



**Lieblingsstück** Die Hut-Designerin Berry Rutjes mit einer ihrer Kreationen



**Showroom** Die Atmosphäre des alten Stadthauses ist wie geschaffen, um Berrys Hüte zu präsentieren



**Bunte Auswahl** Zur Hutkollektion gehören avantgardistische Spezialanfertigungen für Modedesigner genauso wie Fascinators für die Cocktailparty und praktische Regenhüte

# Auf den Hut gekommen

Styling Wilma Custers Fotos Features & More/Renee Frinking Text Stephanie Oelschlegel

Hüte sind Berry Rutjes Leidenschaft. Vom Cloche bis zur Melone fertigt sie aufsehenerregenden Kopfputz. Und hat nebenbei auch ein Händchen fürs Einrichten

# Alles, was das Herz begehrt



Miss Holly Golightly wäre entzückt. Denn Berry Rutjes designt Hüte, wie sie beim Pferderennen in Ascot und auf den Laufstegen der Welt getragen werden. Oder zum Frühstück bei Tiffany's: schön schräg, wundervoll verspielt und extra chic. Längst hat sie sich in der ganzen Welt einen Namen gemacht: Ihre fantasievollen Kreationen sind nicht nur bei Modedesignern und Fashionvictims begehrt, sondern zieren auch die Köpfe von Royals und Parlamentsmitgliedern. Kein Zweifel: Berry Rutjes hat ein Auge fürs Detail, ist stilsicher und mit Leidenschaft kreativ. Und nicht nur als Hutmacherin. Auch die Einrichtung ihres Hauses, das sie von ihrer Mutter geerbt hat, spiegelt die kunstvolle Leichtigkeit wider, mit der sie Hüten mithilfe von wippenden Federn, exotischen Blüten und bunten Bändern Extravaganz und Klasse verleiht. ➔



**1 Vorsicht, Wild!** Ganz schön mondän wirken die Animal-Prints vor der alten Kommode im Hutladen. Wie auf dem Foto zu sehen, gehört auch Prinzessin Maxima zu Berrys Kundinnen  
**2 Unikate** „Ein Hut sollte die Persönlichkeit seines Besitzers unterstreichen“, erklärt die Designerin  
**3 Potpourri** Ein Einblick in den riesigen Fundus an Bändern und Accessoires



**Hängepartie** Im dekorativen Vogelkäfig an der Wand lebt Berrys geflügelter Mitbewohner, davor baumeln zwei Sammeltassen

## Mit Liebe zum Kunsthandwerk

**Fundstücke**  
Das Chesterfield-Sofa hat Berry vor dem Sperrmüll gerettet. Der prächtige Kamin gehört seit jeher zum Haus



» Und all das im Herzen von Gouda, das eigentlich nur für seinen Käse berühmt ist! Doch Berry, die in The Hague und London studiert hat, zog es in das alte holländische Stadthaus zurück, in dem sie den größten Teil ihrer Kindheit verbracht hat. „Nachdem ich das Anwesen übernommen hatte, begann ich alles umzukrempeln und neu zu machen. Und weil ich mich von Mutters Sachen nicht trennen konnte, habe ich sie einfach mit meinen eigenen kombiniert“, erklärt die Designerin. Entstanden ist eine interessante Mischung aus Alt und Neu – hier mit einem Hauch von Kitsch, dort mit ein paar verspielten Akzenten, aber immer mit damenhafter Noblesse. Schon im Eingangsbereich haben burgunderfarbene Paneele ihren dramatischen Auftritt und sorgen für einladend warme und gleichzeitig opulente Atmosphäre. »



**1 Vielfalt** Die Holzmodeln, mit deren Hilfe Berry ihre Hüte in Form bringt, zieren ein altes Regal im Wohnzimmer **2 Handarbeit** Die Designerin in ihrem Atelier. „Ein Hut ist das Detail, das beim Outfit den großen Unterschied macht“, erklärt sie **3 Zierrat** Ob Puschel, Federn, Blüten, Perlen oder Garne – in Berrys Atelier findet sich einfach alles, „was Hut begehrt“

# Es darf etwas mehr sein

» Türkisfarbene Wände im Wohnzimmer, stuckverzierte Decken und alte Holz- und Fliesenböden bilden in der restlichen Wohnung die Kulisse für antike Möbel und die vielen liebevoll ausgesuchten Accessoires. „Genau wie meine Mutter bin ich ein passionierter Sammler. Doch während sie fasziniert war von Uhren, liebe ich kunstvoll bemaltes Geschirr“, erzählt Berry und fügt lächelnd hinzu: „Meine Regale sind bereits zum Bersten voll, und trotzdem kann ich nicht die Finger davon lassen.“ Eben genauso wenig wie von Hüten. Die ehemalige Waschküche ist heute Berrys Atelier, das große Zimmer zur Straße hin der Hutladen, wo ein Foto von Prinzessin Maxima – natürlich mit Hut – die antike Kommode schmückt. „Den habe ich 2008 für den ‚Queen’s Day‘ gemacht“, erklärt die Designerin. „Darauf bin ich ganz besonders stolz!“



**1 Original** Bis auf die Küchenschränke, die Berry in weichem Grün gestrichen und mit neuen Griffen versehen hat, durfte die Küche bleiben, wie sie war **2 Mischmasch** Auf den gusseisernen offenen Regalen stellt die Holländerin ihr schönstes Geschirr aus **3 Einzelstücke** „Türkis ist meine Lieblingsfarbe“, erklärt sie und zeigt uns ihre erlesenen Sammeltassen